

# Sounds of Africa – Konzert mit zwei Chören

Cäcilienverein Affoltern und VocalCord unter der Leitung von Alois Heer

Der Mix aus traditionellen afrikanischen Liedern, aus Musical-Adaptionen mit Bezug zu Afrika und aus christlichen Glaubensbotschaften feierte dieses Wochenende grosse Erfolge. Alois Heer und seine beiden Chöre wollten mit diesem Konzert aufzeigen, dass Musik überall auf der Welt Hoffnung und Halt gibt.

VON REGULA ZELLWEGER

Der Cäcilienverein ist der katholische Kirchenchor der Pfarrei St. Josef Affoltern am Albis und rund 120 Jahre alt. Über 25 Jahre prägt Dirigent Alois Heer den Chor. Und seit 43 Jahren singt Attilio D'Elia mit. Dafür bekam er sogar vom Bischof von Chur eine Auszeichnung. Er erklärt: «Wir haben Freude – und wollen Freude machen.» Diese schlichte und bescheidene Aussage fasst zusammen, was das Konzert vermittelte: Engagement und Lebensfreude.

## Fremdsprachen

«Am Anfang hatte ich sehr Mühe mit den afrikanischen Texten», fährt Attilio D'Elia weiter, «und auch die Bewegungen fand ich nicht ganz einfach. Aber heute könnte ich die ganze Nacht singen.»

Nicht nur die ungewohnten Sprachen wie Tswana, Zulu, Xhosa, Lingala, Sesotho oder Kiswahili waren eine Herausforderung, auch die schwierigen, oft wechselnden Rhythmen stellten hohe Anforderungen an Chorleiter und die beiden Chöre. Die afrika-



Solistin Beatrice Bachmann vermittelt mit Ihrer Stimme feinfühlig Emotionen.



Die Choreografie von Georgina Bachmann und Carola Berendts forderte von den Sängerinnen und Sängern auch tänzerisches Können. (Bilder Regula Zellweger)

nischen Lieder haben oft eine eingängige, emotional berührende Melodie. Der tosende Applaus am Schluss bestätigte, dass Chöre, Band und Dirigent alle Erwartungen optimal erfüllt hatten. Grossen Anteil am Gelingen hatte die fünfköpfige Band mit Profimusikern, welche die breite Palette von Gefühlen in diesen afrikanischen Liedern differenziert zu vermitteln verstand. Zuhörer, die aus Bern angereist waren, äusserten sich in der Pause: «Wunderbar, mit Humor, Kraft und Herz!»

## Bemerkenswerte Kostüme

Die langen Röcke in zwei verschiedenen typisch afrikanischen Dessins, getragen mit schwarzen T-Shirts, welche die Leuchtkraft der Stoffe betonten, kleideten alle gut. Mit persönlichen Accessoires, Schmuck und Kopfbedeckungen gaben die Sängerinnen und Sänger ihre individuelle Note. Die beiden Chöre boten ein wunderschönes Bild, vor allem wenn sie sich dank der durchdachten Choreografie immer wieder neu gruppierten.

Doch nicht nur die Choreografie von Georgina Bachmann und Carola Berendts brachte immer mal wieder einzelne Sänger oder Sängerinnen ins Scheinwerferlicht, vor allem die vorwiegend jungen Mitglieder des VocalCord brillierten mit Solopartien.

## Rhythmen und Melodien

Den Schluss des Konzertes bildete eine Wiederholung des Protestliedes von Miriam Makeba: «Malaisha, bring eine Axt zum Abhacken», eine Aufforde-

rung, das Alte zu beseitigen. Alois Heer geht mit seinen beiden Chören immer wieder neue Wege. So liess er es auf der Bühne gewittern und regnen. Mit rhythmischem, den Anweisungen des Dirigenten genau folgenden Fingerschnippen, Klatschen und Schenkelklopfen gestalteten die beiden Chöre auditiv einen tropischen Regen.

«Freedom is Coming» der «offizielle» Schlussong vor den Zugaben sollte Hoffnung wecken. Hoffnung für Afrika.